



WaldSchweiz
Verband der Waldeigentümer



Jahresbericht 2024

Ein Jahr mit vielen Neuanfängen



Dank der Parlamentarischen Initiative Fässler können
künftig Preisempfehlungen für Schweizer Holz publiziert werden.

INHALT 01 Editorial 02 Chronik 2024 04 Ausbildung 06 Wirtschaft und Wissen
08 Kommunikation und Politik 10 Dienste 11 WaldShop 12 Verbandsorgane und Mitglieder 13 Mitarbeitende

IMPRESSUM

Redaktion und Verlag: WaldSchweiz
Fotos: WaldSchweiz, Parlamentsdienste
Grafik: WaldSchweiz
Druck: Druckerei ROS AG, 4552 Derendingen

Cover: Instruktor Luigi Frigerio mit seiner Gruppe bei einer Besprechung der Fällarbeit an
einem Überbetrieblichen Kurs B für lernende Forstwarte in Hofstetten (BE).

Von Erfolgen, Neuanfängen – und vom Sparen

Liebe Leserin, liebe Leser

Das Verbandsjahr 2024 handelt von verschiedenen Erfolgen, Neuanfängen – und auch vom Sparen. Beginnen wir mit den Erfolgen, welche WaldSchweiz auf dem politischen Parkett erzielen konnte. Im Vordergrund stehen dabei zwei Punkte:

Erstens verabschiedete das nationale Parlament im Herbst 2024 die parlamentarische Initiative von Ständerat Daniel Fässler betreffend Preisempfehlungen für Schweizer Holz. Über die parlamentarische Initiative wurde ein zusätzlicher Art. 41b im nationalen Waldgesetz geschaffen, der neu die Grundlage darstellt für die Herausgabe und Publikation von Preisempfehlungen für Schweizer Holz.

Wir haben diesen Ball aus der nationalen Politik sogleich aufgenommen und möchten eine «Holzmarktkommission 2.0» konstituieren. Diese hat zum Ziel, Preisempfehlungen für Schweizer Holz verabschieden resp. publizieren zu können. Im Vordergrund soll der Mehrwert für die Waldeigentümerinnen und -eigentümer stehen. Die höhere Transparenz soll den Holzproduzenten im Markt eine stärkere Position beim Holzverkauf verleihen und somit die Wertschöpfung in der Waldwirtschaft stärken. Es ist unsere feste Absicht, die neue «Holzmarktkommission 2.0» im Jahr 2025 einzusetzen.

Zweitens konnten durch den unermüdlichen Einsatz des Präsidenten die Bundesgelder zur Anpassung des Waldes an den Klimawandel zu grossen Teilen gesichert werden. Bis hin zu den Verpflichtungskrediten im Budget 2025. Das ist ein politischer Erfolg, da die aktuelle Legislatur in Bundesbern stark von Verzicht und

Sparen geprägt ist. Der Bundesrat will und muss in vielen Bereichen sparen, auch beim Wald und in der Holzbranche. Dies wird voraussichtlich über die Kürzung der Gelder für die Programmvereinbarungen mit den Kantonen sowie bei den Finanzhilfen im Bereich Umweltbildung und den Mitteln bei der Holzabsatzförderung (Aktionsplan Holz) erfolgen. Es wird eine schwierige Aufgabe sein, der Bundespolitik den Mehrwert der heute eingesetzten Gelder zu erklären: Waldbewirtschaftung und Holzförderung hängen zusammen. Die Umweltbildung auf Ebene Försterschulen verhilft den Fachkräften zu jener breiten Ausbildung, welche es heute benötigt, um einen kompetitiven Forstbetrieb führen zu können. Die Waldeigentümerinnen und -eigentümer mit all diesen wichtigen Aufgaben quasi alleine zu lassen, ist kein gewinnbringendes Rezept. Der Kampf um die knappen Bundesmittel ist also eröffnet!

Für WaldSchweiz ging Mitte Jahr 2024 eine Ära zu Ende – und eine neue hat begonnen. Mit Leo Thomann ist ein langjähriges Mitglied des Zentralvorstands zurückgetreten. Der gelernte Förster war während elf Jahren Präsident der SELVA, Verband der Waldeigentümer Graubünden. Sein grosser und wichtiger Einsatz für WaldSchweiz (zehn Jahre) ist hiermit herzlich verdankt. «Grazie fitgs, cher Leo!»

«Viva und Allegra», kann auch gerufen werden mit Blick auf die Nachfolge von Leo Thomann: An der Delegiertenversammlung 2024 in Lausanne wurde Nationalrätin Anna Giacometti, die neue Präsidentin von SELVA, in den Zentralvorstand von WaldSchweiz gewählt. Hiermit ist nicht nur die Stimme Graubündens gesichert,

sondern mit der ehemaligen Gemeindepräsidentin auch viel fachliche und politische Kompetenz.

Zu guter Letzt hat mit dem Forstingenieur aus dem Kanton Nidwalden, Christoph Niederberger, ein neuer Direktor bei WaldSchweiz begonnen, der eine breite verbandspolitische Erfahrung mitbringt. Mit seinem Hintergrund soll WaldSchweiz als Verband der Waldeigentümer weiter gestärkt werden – nicht nur als Kompetenzzentrum für die Wald- und Holzbranche, sondern darüber hinaus als verlässlicher Ansprechpartner für viele andere Interessen- und Anspruchsgruppen.

Dem Wald gebührt die Bedeutung, die er verdient. WaldSchweiz arbeitet täglich dafür. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Ständerat Daniel Fässler, Präsident
Christoph Niederberger, Direktor





5



6



7



8

Das war WaldSchweiz 2024

1. **17.04.2024: NetzwerkWald in Zürich**
Der stellvertretende Direktor Paolo Camin konnte viele Interessierte zum Thema «Biken im Wald» begrüßen.
2. **28.06.2024: Delegiertenversammlung in Lausanne [VD]**
Der offizielle Teil fand im Grossratssaal des Kantons Waadt statt.
3. **28.06.2024: Delegiertenversammlung in Lausanne [VD]**
Das Rahmenprogramm führte die Anwesenden unter anderem ins Olympische Museum.
4. **03.09.2024: 2. Nationaler WaldKongress in Bern**
Angeregte Diskussion zwischen Bundesrat Albert Rösti, WaldSchweiz-Präsident Daniel Fässler und BAFU-Vizedirektor Paul Steffen.
5. **03.09.2024: 2. Nationaler WaldKongress in Bern**
Das Thema Waldverjüngung stiess auf grosses Interesse.
6. **20.09.2024: Mitarbeitendenausflug nach Altdorf [UR]**
WaldSchweiz besuchte unter anderem den NEAT-Gotthardeisenbahntunnel.
7. **03.10.2024: NetzwerkWald in Bulle (FR)**
Die Organisatoren führten die zahlreichen Teilnehmenden zuerst in den Wald.
8. **03.10.2024: NetzwerkWald in Bulle (FR)**
Anschliessend folgten Ausführungen zum Thema «Sicherheit und Kommunikation im Erholungswald».
9. **06.11.2024: Präsidenten- und Geschäftsführerkonferenz in Solothurn**
Die Verantwortlichen der kantonalen Verbände treffen sich einmal jährlich in Solothurn



9

Innovation und viel Neues in der Ausbildung

Nach den sehr anspruchsvollen Jahren mit Corona und der hohen Anzahl Kursteilnehmenden infolge des revidierten Waldgesetzes normalisierten sich die Auftragslage und die internen Abläufe im 2024 wieder.

Der Überhang der Teilnehmenden, welche gemäss Waldgesetz einen Basis- und/oder Weiterführungskurs Holzernte absolvieren müssen, konnte mehrheitlich abgebaut werden. Dies spiegelt sich eindrücklich in der Teilnehmerzahl, welche in diesem Kurssegment gegenüber dem Vorjahr um 358 Personen sank. Des Weiteren scheint auch das Ausbildungsbedürfnis der Forstbranche bezüglich der Anwendung der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz beim Baumsteigen und im steilen Gelände sowie in der Beurteilung und Anwendung von neuen und sicheren Fällmethoden in Beständen mit Totholz abzunehmen. Dies senkt zwar die Teilnehmerzahlen in diesem Segment, ist aber letztlich das Resultat der guten Informations- und Bildungsarbeit der letzten Jahre.

Zahl der lernenden Forstwerte EFZ bleibt stabil

Im Jahr 2024 starteten 336 lernende Forstwerte EFZ ihre Ausbildung. Mit insgesamt 933 Lernenden in allen drei Lehrjahren bleibt die Zahl erfreulich stabil. Im Sommer 2024 schlossen 276 ihre Lehrzeit erfolgreich ab. Mit elf lernenden Forstpraktikern EBA bleibt die Zahl dieser Berufsausbildung auf tiefem Niveau. Die lernenden Forstwerte und Forstpraktiker absolvierten insgesamt 9294 Tage in einem überbetrieblichen Kurs bei WaldSchweiz.

Lehrkräfteausbildung im In- und Ausland

Nach intensiver Selektion und erfolgreichem Abschluss des Einführungskurses für Holzerei-Instruktoren konnten wir im Sommer sieben neue deutschsprachige Kollegen im Lehrkräfteteam willkommen heissen.

Ihre Feuertaufe als Lehrkraft haben sie in einem überbetrieblichen Kurs A oder B mit Bravour absolviert. Italien bekundet nach wie vor grosses Interesse an unserem Milizlehrkräftesystem. Im Mai durften wir in der Toskana eine Gruppe von motivierten, italienischen Forstkollegen zu Holzerei-Lehrkräften ausbilden.

KWF-Tagung

Ende Juni besuchten wir die alle vier Jahre stattfindende KWF-Tagung in Schwarzenborn (DE), eine der weltweit grössten Veranstaltungen für die Wald- und Holzbranche organisiert vom Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik. Neben der Netzwerkpflege zu den deutschen, forstlichen Bildungs- und Forschungsstätten lag das Interesse hauptsächlich bei neuen Arbeitsmethoden, Werkzeug und persönlicher Schutzausrüstung. Als Input für die Zukunft nahmen wir unter anderem die positiven Ergebnisse der ersten Exoskelette für repetitive Forstarbeiten sowie die interessante Demonstration zur Anwendung von textilen Softschäkeln – welche anstelle der schweren Metallschäkel zum Anschlagen von Zugseilen an Bäumen eingesetzt werden – nach Hause. Die textilen Softschäkel haben wir umgehend beschafft und bereits im Herbst erstmals in ausgewählten Kursen getestet. Das Resultat und die Rückmeldungen der Praxiseinsätze sind vielversprechend. Wir erwarten ergonomische und sicherheitstechnische Vorteile gegenüber den aktuell verwendeten, schweren Metallschäkeln. Was heute utopisch wirkt, kann für die nächste Generation normal sein oder rasch wieder in der Versenkung verschwinden. In der Industrie werden die an der KWF-Tagung vorgestellten Exoskelette wegen ihrer positiven Auswirkungen heute schon breit eingesetzt.

Rega-Film

Auf Wunsch der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega) haben wir die Dreharbeiten des neuen Films

über die Rettung nach einem Forstunfall begleitet. Der Film ist seit Frühling 2024 verfügbar und dient in unseren forstlichen Nothilfekursen zur Sensibilisierung der Teilnehmenden für die Luftrettung.

Ausbildungsstützpunkte:

Portallösung «My Wald»

Für unsere elf autonomen, forstlichen Ausbildungsstützpunkte wurde die Portallösung weiterentwickelt und ging im Herbst live. Mit der neuen Lösung werden die bisherigen Reibungsverluste zwischen unserer Kursadministration und den Ausbildungsstützpunkten minimiert sowie Synergien besser genutzt.

Neue Jacken für die Lehrkräfte

Wir haben alle Holzerei-Lehrkräfte mit einer neuen, speziell konfektionierten Arbeitsjacke ausgerüstet. Mit dieser einheitlichen, sicherheitskonformen Oberbekleidung wird nicht zuletzt auch der Teamgeist gefördert und der Einsatz der Lehrkräfte während den letzten, anspruchsvollen Jahren wertgeschätzt.

Personalwechsel

Im zweiten Quartal verliess Jürg Hunziker WaldSchweiz. Während rund neun Jahren trug er die Verantwortung für die Organisation der deutsch- und italienischsprachigen Kurse. Für sein Engagement in der forstlichen Ausbildung danken wir ihm herzlich. Per August trat Susanne Weber seine Nachfolge an und hat mittlerweile ihre Einarbeitung abgeschlossen.

Nationale Bildungskommissionen und Arbeitssicherheit

Der Bereich Ausbildung vertritt die Anliegen der Waldbesitzenden in allen relevanten, forstlichen Bildungskommissionen auf nationaler Ebene und setzt sich auch für das Thema Arbeitssicherheit ein.



Die textilen Softschäkel kommen bereits in Kursen zum Einsatz.



Die neue Lehrkräftejacke, getragen von Alina Müller.

Kurse 2024

Kursart	Kursdauer in Tagen	Kurse 2024	Kurse 2023	Differenz zum Vorjahr	Teilnehmer 2024	Teilnehmer 2023	Differenz zum Vorjahr
Überbetrieblicher Kurs A für Lernende Forstwarte*	10	18	20	-2	305	332	-27
Überbetrieblicher Kurs B für Lernende Forstwarte*	10	17	19	-2	280	277	3
Überbetrieblicher Kurs C für Lernende Forstwarte*	10	17	18	-1	192	206	-14
Überbetrieblicher Kurs D für Lernende Forstwarte	4-5	4	4	0	77	71	6
Überbetrieblicher Kurs E für Lernende Forstwarte	10	2	2	0	38	34	4
Überbetrieblicher Kurs F für Lernende Forstwarte*	2	21	21	0	253	252	1
Überbetrieblicher Kurs G für Lernende Forstwarte*	1-3	24	23	1	140	160	-20
Nothilfekurs für das Forstpersonal	2	16	23	-7	228	302	-74
Berufsbildner / Arbeitssicherheit	5	7	6	1	102	90	12
PSAgA** Baum und Gelände	1-3	4	14	-10	12	92	-80
Sicheres Fällen im Schadholz	1	0	11	-11	0	64	-64
Basis und Weiterführung Holzernte	5	147	176	-29	1105	1282	-177
Motorsägehandhabung / Landschaftspflege	1-2.5	109	88	21	659	519	140
Übrige Kurse	0.5-10	34	28	6	350	259	91
Stützpunktkurse (STP)							
Basis und Weiterführung Holzernte	5	177	207	-30	989	1170	-181
Motorsägehandhabung	1-2	102	100	2	635	610	25
Total		699	760	-61	5365	5720	-355

* Die lernenden Forstpraktiker EBA, sowie die Vorstudienpraktikanten des Studienlehrganges «BSc Waldwissenschaften» sind in den Zahlen der überbetrieblichen Kurse enthalten. ** Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz

Mit SylvaTOP wurde ein bedeutender Meilenstein erreicht

Holz und Holzprodukte sind nach wie vor sehr gefragt. Doch während die Holzpreise leicht angestiegen sind, bleibt die wirtschaftliche Lage von Forstbetrieben schwierig.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Preise für alle Sortimente um 5 bis 8 % gestiegen. Bei den B-Sortimenten waren die Preise vor einem Jahr vergleichbar, bei den C- und D-Sortimenten liegen die aktuellen Preise um bis zu 9% über den damaligen Werten.

Die Industrieholzwerte sind aktuell gute Abnehmer, die Preise sind entsprechend seit einigen Monaten stabil bis leicht steigend. Die Nachfrage nach Rundholz ist nach wie vor hoch, allerdings hängt der Preisanstieg auch vom Verhandlungsgeschick der Anbieter ab. Der starke Franken erschwert den Export von Holz und Holzprodukten nach wie vor.

Die durchschnittlichen Preise für Rohholz zur Schnitzelproduktion sind seit Mitte 2023 sehr stabil, mit einem leichten Rückgang Ende 2024. Sie liegen bei 25 bis 30 Franken pro Schüttraummeter Laubholz. Das Interesse an Energieholz als umweltfreundlichem Energieträger nimmt generell weiterhin zu. Holz bleibt eine preislich interessante Alternative zu den teuren konventionellen Energieträgern.

Rund 55 % des Energieholzes stammt nicht direkt aus dem Wald. Es stammt aus der Landschaftspflege, der Altholzverwertung sowie aus Resthölzern der Holzverarbeitung [Pellets]. Im Jahr 2024 wurden über 460'000 Tonnen Pellets verbraucht, was einer Zunahme um 11 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Nachfrage konnte aber nur zu 70% durch inländische Produktion gedeckt werden; die Preise sind im Vergleich zum Vorjahr um 15 % gesunken.

Holzerlöse

Der durchschnittliche Holzerlös betrug 79 Franken pro Festmeter (Fm) und ist somit unverändert zum Vorjahr. Beim Nadelstammholz ging der Preis von 97 Franken/Fm auf 94 Franken/Fm zurück und der Anteil von Nadelstammholz sank auf 40 % (Vorjahr: 43 %).

Die Ergebnisse zeigen eine leichte Verschlechterung des Gesamterfolgs pro Hektar sowie einen Preiserückgang beim Nadelstammholz. Während die Waldbewirtschaftung weiterhin mit einem negativen Erfolg bilanziert, konnten im Bereich Sachgüter Verbesserungen erzielt werden. Der Dienstleistungssektor bleibt insgesamt stabil, wenn auch mit einem geringfügigen Rückgang des Gewinns im Vergleich zum Vorjahr.

Testbetriebsnetz

Das Testbetriebsnetz (TBN) umfasst 160 Betriebe, die sich auf die Zonen Alpen, Voralpen, Mittelland und Jura verteilen. Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf die gesamte Schweiz und basieren auf Daten aus dem Kalenderjahr 2023, da die TBN-Auswertungen jeweils erst im Folgejahr erfolgen.

Über den Gesamtbetrieb ist der durchschnittliche Verlust auf 3 Franken gestiegen (Vorjahr: 2 Franken). Demgegenüber blieb der Verlust in der Waldbewirtschaftung mit 16 Franken pro Hektar gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Verlust in der Sachgüterproduktion hat sich leicht verbessert von 2 Franken auf 1 Franken pro Hektar und der Gewinn bei den Dienstleistungen fiel mit 14 Franken pro Hektar etwas niedriger aus als im Vorjahr (15 Franken).

NetzwerkWald

Zusammen mit WaldZürich fand im April eine Veranstaltung zum Thema «Biken im Wald» statt. Dabei stand die Frage im Zentrum, wie die Bedürfnisse der Bikenden gelenkt werden können,

damit die Eigentumsrechte der Waldeigentümerinnen und -eigentümer respektiert werden.

Parallel zum NetzwerkWald-Anlass in Zürich haben wir im Frühjahr 2025 ein Merkblatt zum Thema «Biken im Wald» publiziert. Es soll Waldeigentümerinnen und -eigentümer bei der Interessenvertretung auf regionaler und kantonaler Ebene unterstützen und beinhaltet konkrete Vorschläge für Lenkungsmassnahmen. Ausserdem bietet es Unterstützung bei Haftungs- und Abgeltungsfragen.

Im Oktober standen in Bulle (FR) die Herausforderungen im Erholungswald im Zentrum. Einerseits wurden Fragen der Sicherheitsholzerie diskutiert, andererseits präsentierte WaldFreiburg seine Sensibilisierungskampagne «Robin Hood».

Beide NetzwerkWald-Anlässe wurden von über 100 Teilnehmenden besucht und stiessen auch medial auf gute Resonanz.

Aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Auch 2024 hatte das Team des Bereichs Wirtschaft und Wissen in diversen Arbeits- und Begleitgruppen Einsitz und brachte dort die Sicht der Waldeigentümerinnen und -eigentümer ein. Im Speziellen wurde das Engagement in der Arbeitsgemeinschaft für den Wald mit Paolo Camin (Bereichsleiter Wirtschaft und Wissen) im Vorstand sowie Dominik Brantschen (wissenschaftlicher Mitarbeiter) in der Arbeitsgruppe «Freizeit und Erholung im Wald» verstärkt. Weitere Schwerpunkte lagen in der Interessenvertretung im Bereich Ökosystemleistungen des Waldes mit Fokus auf Klima- und Biodiversitätsleistungen.

SylvaTOP (Branchenlösung Forst)

Für die Branchenlösung war 2024 gekennzeichnet durch die Namensänderung und die Anpassung der visuellen Identität. Ab dem 1. Oktober 2024 wurde unsere zuvor unter dem Namen «Branchenlösung Forst» bekannte

Einheit zu SylvaTOP. Diese Änderung spiegelt die Entwicklung, die Vision und den Wunsch wider, unsere Identität besser darzustellen. Sowohl die Marke als auch das Visual sind durch das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (IGE) sowie durch die Erstellung eines Markenhandbuchs geschützt.

Parallel zur Neugestaltung der Identität haben wir die Beziehungen zu unserem Partner Forstunternehmer Schweiz (FUS) gestärkt. Ziel ist es, die Missstände in der Zusammenarbeit aufzuzeigen sowie die Art und Weise, wie die Jahreslizenzen in Rechnung gestellt werden, zu standardisieren. Ein Projekt zur Aktualisierung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen stand ebenfalls auf der Tagesordnung.

Im Frühling haben wir die Aktualisierung des neuen Handbuchs abgeschlossen und dieses allen Lizenznehmern über die Internetseite www.sylvatop.ch zugänglich gemacht. Diese Aktualisierung ist eine Folge der neuen Zertifizierung durch

die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS).

Die Anzahl der Lizenzen ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben: 568 Lizenzen, d.h. 432 Waldbesitzer und 136 Forstbetriebe.



Arbeitssicherheit

Die Einführung eines 10-Punkte-Sicherheitssystems und die Leistungssteigerung waren die Schlagworte für das Jahr 2024. So hat unser Sicherheitsbeauftragter, Ludovic Crausaz, ein Gefahrenportfolio für Werkstatt und Garage erstellt. Dieses hat zum Ziel, die Gefahrenpotenziale aufzuzei-

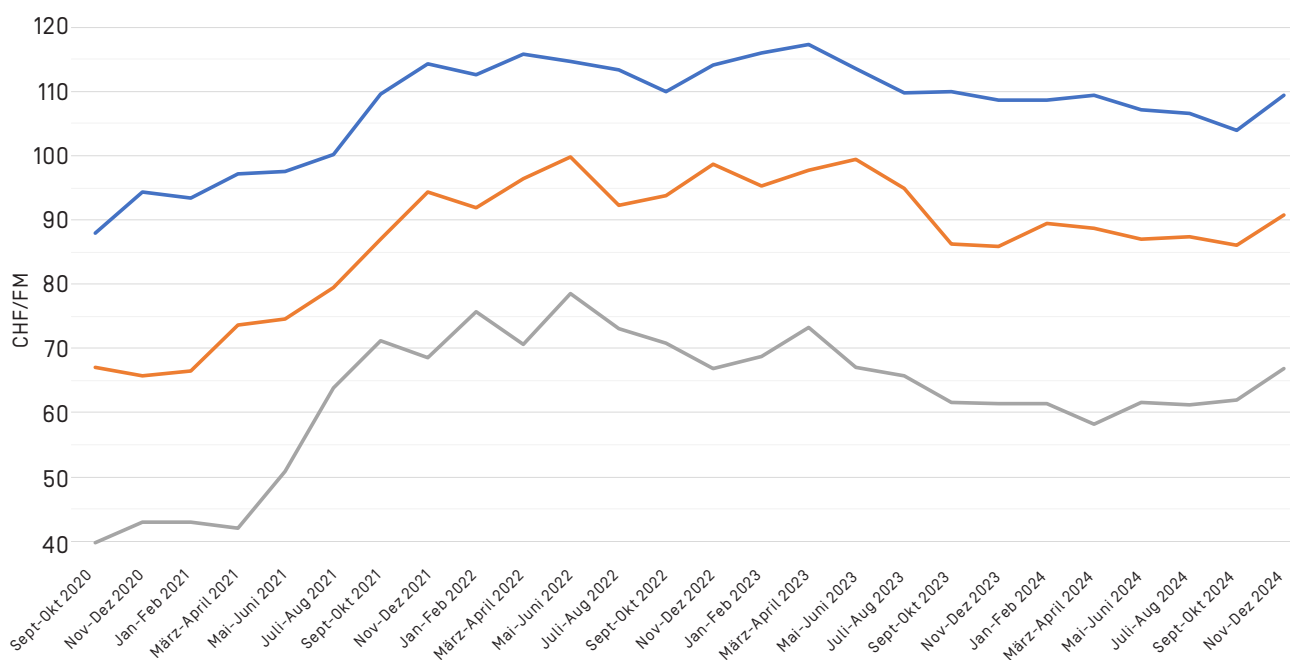
gen, die exponierten Personen zu sensibilisieren und festzustellen, ob die Sicherheitsvorschriften eingehalten werden.

Zudem verlangt die Aktualisierung der Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz (ArGV3), dass wir unter anderem die im Unternehmen verwendeten Chemikalien systematisch auflisten, den Produktarten angepasste Erste-Hilfe-Mittel bereitstellen und das im Umgang mit gefährlichen Stoffen exponierte Personal schulen müssen. Wir hoffen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen bis zum zweiten Halbjahr 2025 erfüllen werden.

Im Jahr 2024 wurden zwei Touren zur Sensibilisierung für gefährliche Phänomene mit fünf neuen Mitarbeitenden durchgeführt. Diese Tour wurde weiterentwickelt, indem eine bessere Sensibilisierung für Sturzgefahren, welche die grösste Gefahr in unseren Räumlichkeiten darstellt, integriert wurde und der Schwerpunkt auf Ergonomie am Arbeitsplatz gelegt wurde.

Die Entwicklung der Durchschnittspreise seit 2020 pro Sortiment Fichte.

● B ● C ● D



Erfolgreiche Konsolidierung und Weiterentwicklung

Höhepunkte im vergangenen Jahr im Bereich Kommunikation und Politik waren die erfolgreiche Durchführung des 2. Nationalen Waldkongresses und die Erarbeitung eines umfassenden Kommunikationskonzeptes.

Auf der nationalen Ebene nahm die Volksabstimmung zur Initiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)» einen grossen Raum ein. Unter der Führung des Schweizer Bauernverbands engagierte sich WaldSchweiz in der Allianz gegen die Biodiversitätsinitiative. Aus Sicht vieler schoss die Initiative über das Ziel hinaus und hätte viele Unsicherheiten geschaffen. Die Waldeigentümerinnen und -eigentümer sind sich ihrer Verantwortung bewusst und machen bereits heute sehr viel für die Biodiversität. So hat der naturnahe Waldbau in der Schweiz weltweit Vorbildfunktion, was die Naturschutzorganisationen anerkennen. Am 22. September 2024 haben die Stimmberechtigten die Biodiversitätsinitiative mit 63 Prozent Neinstimmen deutlich abgelehnt.

Volksabstimmung zum Biken im Wald in Zug

Im Kanton Zug mussten die Stimmberechtigten am 24. November 2024 über das Referendum gegen die Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Wald (EG Waldgesetz) abstimmen. Während das Gesetz im Kantonsrat mit einer Gegenstimme genehmigt wurde, hatten Bike-Organisationen das Referendum ergriffen. Sie störten sich daran, dass Radfahren nur auf Waldstrassen sowie auf den im Richtplan bezeichneten Mountainbike-Routen erlaubt sein wird. Die Stimmbevölkerung hat dem revidierten EG Waldgesetz mit rund 73 Prozent Ja-Stimmen zugestimmt.

Was lief im Parlament?

Ab der Herbstsession haben wir die Mitglieder der Eidgenössischen Räte

jeweils im Vorfeld der Sessionen auf Geschäfte hingewiesen, welche für WaldSchweiz eine grosse Bedeutung haben. Diese Sessionsvorstellungen sind auf ein sehr gutes Echo gestossen. Daneben haben wir die vielen Vorstösse auf nationaler Ebene zu den Themen Wald und Holz überwacht.

Erfolgreicher WaldKongress

Anfang September 2024 luden wir zum zweiten nationalen WaldKongress nach Bern ein. Der gutbesuchte Anlass war der Waldverjüngung gewidmet, welche wegen des Klimawandels und der sich ausbreitenden Wildpopulationen zunehmend unter Druck steht. Bundesrat Albert Rösti, Vorsteher des Departements Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation beehrte die Veranstaltung mit einem Grusswort. Die hochkarätigen Referentinnen und Referenten waren sich am Ende einig, dass es die Zusammenarbeit aller Beteiligten braucht, um die natürliche Verjüngung des Waldes sicherzustellen.

Auf grosses Echo in der Öffentlichkeit stiess das Positionspapier zum Thema «Waldverjüngung unter Druck», welches wir zusammen mit der Schweizerischen Gebirgswaldpflegegruppe (GWG), dem Schweizerischen Forstverein (SFV) und den Berner Waldbesitzern (BWB) im Vorfeld des WaldKongresses publiziert haben. Darin fordern die beteiligten Verbände, dass die Schalenwildbestände und deren räumliche Verteilung rasch anzupassen sind. Denn die Verjüngung des Waldes ist unerlässlich für die nachhaltige Erfüllung der von der Gesellschaft nachgefragten Leistungen des Waldes.

Kommunikationskonzept erarbeitet

Um die Kommunikation besser mit der strategischen Ausrichtung des Verbandes abzustimmen, haben wir ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Mit einer verbesserten Planung der Kommunikation werden die

Botschaften und Inhalte der einzelnen Kanäle (Fachzeitschriften, Social Media, Medienarbeit) besser aufeinander abgestimmt. So können die eigenen Themen in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit erreichen.

Wir werden die aktive Kommunikation auf ausgewählten Megathemen wie die Inwertsetzung der Ökosystemleistungen des Waldes, die Anpassung des Waldes an den Klimawandel, den Wald als Ort für Freizeitaktivitäten, die Entwicklungen auf dem Holzmarkt sowie die Attraktivität, Nachhaltigkeit und Sinnstiftung von Waldberufen konzentrieren. Auch wollen wir andere Verbände und Institutionen als Multiplikatoren nutzen.

Kompetenter Ansprechpartner für Medienschaffende

WaldSchweiz ist bei den Medienschaffenden als kompetenter und offener Ansprechpartner für Fragen rund um Wald und Holz beliebt. Im 2024 beantworteten wir viele Anfragen, wobei die Themen «Biken im Wald» sowie «Wald und Wild» im Zentrum standen.

Grosse Aufmerksamkeit erreichte ein Beitrag in der Nachrichtensendung «10 vor 10» auf SRF im Nachgang des nationalen WaldKongresses.

Fachzeitschriften

«WALD und HOLZ» und «LA FORÊT» erschienen planmässig mit zehn Ausgaben. Im März 2024 übernahm der neue Chefredaktor die Verantwortung.

Für jedes Heft haben wir ein Schwerpunktthema festgelegt, dem mehrere Artikel gewidmet wurden. Somit konnten die Fachzeitschriften besser in die Verbandskommunikation integriert werden und Synergien genutzt werden. Die Auflage beträgt 5503 Exemplare für «WALD und HOLZ» sowie 1454 Exemplare für «LA FORÊT». Fortgeführt wurde die enge Zusammenarbeit mit «FORESTAVIVA» in der italienischsprachigen Schweiz.

Social Media

2024 war von einem starken Wachstum und einer bewussten strategischen Fokussierung auf relevante Plattformen geprägt. Nach sorgfältiger Abwägung haben wir uns im Laufe des Jahres entschieden, unseren X-Kanal (ehemals Twitter) nicht mehr weiter zu bewirtschaften. Der Kurs, den die Plattform unter Elon Musk verfolgt, passte nicht mehr zu unseren Werten und unserer Strategie. Stattdessen liegt unser Fokus bei den Social Media künftig auf Instagram, Facebook, LinkedIn und YouTube.

Die Sichtbarkeit konnte markant gesteigert werden: So nahmen die Impressions um 21.8 % und die Zahl der Follower um 35.8 % zu im Vergleich zu 2023. Unsere Beiträge lösten 103 % mehr Kommentare und 60.9 % mehr Reaktionen aus. Ein grosser Erfolg war wiederum der Online-Adventskalender, in dessen Zentrum die Waldleistungen standen.

Dieser Wald gehört...

Dank der Zusammenarbeit mit unserer Sponsoringpartnerin STIHL konnten wir im 2024 erneut Wald-Infotafeln erstellen lassen. Diese informieren die Waldbesucherinnen und -besucher über das Waldeigentum des entsprechenden Waldstücks sowie die Waldleistungen. Die Tafeln sind personalisiert und finden durch die vorzugsweise prominente Positionierung eine hohe Beachtung im Wald. Insgesamt wurden 511 Tafeln produziert und verteilt.



WaldSchweiz in den Medien: Präsident Daniel Fässler steht am WaldKongress der Sendung «10vor10» des Deutschschweizer Fernsehens Red und Antwort. (Screenshot SRF)



Tafeln im Wald weisen auf die Eigentümerschaft und die Waldleistungen hin.

Fortschritte bei wichtigen Digitalisierungsprojekten

2024 konnten verschiedene Applikationen in die neue Adressverwaltung PerformX überführt werden. Beim Personal galt es, einige Stellen neu zu besetzen.

Ende 2024 trat der langjährige Redaktor und Französischübersetzer Alain Douard in die Pension über. Sein Know-how und seine Beziehungen stehen WaldSchweiz jedoch punktuell weiterhin zu Verfügung. Durch den Mehreinsatz einiger Mitarbeitenden konnten wir längere Vakanzen im 2024 erfolgreich kompensieren. Dies ermöglichte es uns, einen reibungslosen Betrieb aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, dass unsere Dienstleistungen in gewohnter Qualität erbracht wurden.

Folgende Mitarbeitende konnten 2024 ein Dienstjubiläum feiern:

Caroline Saur (Dienste):

25 Jahre

Jean-Charles Noirjean (Ausbildung):

20 Jahre

Digitalisierung

Bei der Digitalisierung haben wir grosse Fortschritte erzielt und wichtige Projekte erfolgreich umgesetzt: Die Abonnementsverwaltung unserer Fachzeitschriften «WALD und HOLZ» sowie «LA FORÊT» wurde vollständig ins Programm PerformX integriert. Dank dieser Umstellung erfolgte die Fakturierung erstmals über dieses System, was den gesamten Prozess effizienter und transparenter gestaltet.

Die Branchenlösung SylvaTOP wurde ebenfalls ins PerformX übernommen, sodass die Jahresbeiträge ab Anfang 2025 über dieses System in Rechnung gestellt werden können. Diese Integration bringt eine spürbare Erleichterung in Verwaltung und Rechnungsstellung.

Den Stützpunktleitenden haben wir zudem mehr Berechtigungen und Flexibilität gegeben. Jetzt können sie



Spurensuche auf dem Mitarbeitendenausflug nach Altdorf (UR).

selbständig Teilnehmende erfassen, Änderungen vornehmen, ausgebuchte Kurse aus dem Kalender ausblenden und vieles mehr. Diese Neuerun-

gen tragen mit dazu bei, dass die Stützpunktleitenden viele administrative Aufgaben selbständig und effizienter ausführen können.

ÖGA zum Sechsten

In den Jahren ohne Forstmesse sind wir mit dem WaldShop auf der ÖGA, der grössten Fachmesse der Grünen Branche in der Schweiz, vertreten. Daneben arbeiteten wir am Projekt für einen Webshop.

Mit über 800 Artikeln ist der WaldShop auf Forstprofis ausgerichtet. Wir stellen aber fest, dass zunehmend auch Kunden aus dem Gartenbau und Landwirte den Weg zu uns finden. Erfreulich war ebenso, dass Kundinnen und Kunden aus der erweiterten Region regelmässig in unseren WaldShop in Solothurn ihre Einkäufe tätigten.



Fällkeil findet guten Zuspruch

Unser Sortiment haben wir im 2024 kaum verändert, da es auf dem Markt nur wenige Neuheiten gab. Weiterhin grossen Zuspruch finden die mechanischen Fällkeile, welche die schweren Holzerntearbeiten erleichtern.

An der ÖGA in Koppigen, der grössten Fachmesse der grünen Branche, war der WaldShop in Zusammenarbeit mit dem Bereich Ausbildung bereits zum sechsten Mal vertreten. Nach dem eher feuchten Frühling und Frühsommer war das Wetter während der diesjährigen Messe optimal, was zahlreiche Fachpublikum anlockte. Am Stand führten wir den mechanischen Fällkeil TR24-AQ an präparierten Stöcken vor. Auf reges Interesse stiess auch die Schnittschutz- sowie Regenbekleidung von «Tapio». Obwohl der direkte Absatz an der Messe eher gering war, konnten einige spannende Gespräche geführt und Kundenbeziehungen gepflegt werden.



Zwei von über 800 Artikeln im WaldShop: Der Fällkeil TR24-AQ (oben) und die Regenjacke «Tapio Expert».

Erfolgreiche Leseraktion

Wiederum grossen Zuspruch fand unsere Leseraktion mit den angebotenen Schnittschutzhosen, die wir in Zusammenarbeit mit unseren Zeitschriften «WALD und HOLZ» und «LA FORÊT» anbieten konnten. Insgesamt konnten wir 160 Hosen an die Leser-

schaft der Zeitschriften versenden. In der Verbandsstrategie 2023-2026 ist die Stärkung der Attraktivität des WaldShops ein Anliegen. Wir möchten dies unter anderem mit einem Webshop umsetzen. Dazu fanden im 2024

erste Arbeiten statt. Ziel ist es, den Webshop im Sommer 2025 online zu haben.

Verbandsorgane und Mitglieder

Zentralvorstand



Dr. iur. Daniel Fässler
Zentralpräsident
Ständerat AI



Werner Hüsler
Geschäftsführer WaldLuzern



Anna Giacometti
Präsidentin SELVA,
Nationalrätin GR



Walter W. Andermatt
Vizepräsident
Ehem. Präsident
WaldZug



Felix Lüscher
Ehem. Bereichsleiter Wald
Oberallmendkorporation
Schwyz



Olivier Turin
Präsident Walliser Wald



Jean Wenger
Vizepräsident
Präsident ForêtNeuchâtel



Rolf Manser
Kantonsoberförster SO
Chef Amt für Wald,
Jagd und Fischerei



Didier Wuarchoz
Geschäftsführer La Forestière



Henrik Bang
Geschäftsführer
Federlegno



Kaspar Reutimann
Ehem. Präsident WaldZürich

Geschäftsprüfungskommission Revisionsstelle

Heinz Engler
Präsident

Pierre Muhlemann

Luzia von Moos

BDO AG
4500 Solothurn

Kantonale Mitgliederverbände

AG

WaldAargau
P: Gertrud Jost
G: Felix Moor

GL

WaldGlarnerland
P: Mathias Vögeli
G: Adrian Kamm

NW

WaldNidwalden
P: Richard Barmettler
G: Beat Ettlin

SZ

WaldSchwyz
P: Armin Hüppin
G: Martin Baumgartner

VS

Forêt Valais /
Walliser Wald
P: Olivier Turin
G: Christina Giesch

AI/AR

WaldAppenzell
P: Stefan Müller
G: Andreas Gantenbein

GR

SELVA
Verband der Wald-
eigentümer Graubünden
P: Anna Giacometti
G: Alain Schmid

OW

WaldObwalden
P: Ueli Wallimann
G: Luzia von Moos

TG

WaldThurgau
P: Andreas Guhl
G: Urs Fuchs

ZG

WaldZug
P: Seppi Roth
G: Ruedi Bachmann

BS/BL

WaldBeiderBasel
P: Philipp Schoch
G: Raphaël Häner

JU

ForêtJura
P: Alain Rossé
G: Didier Adatte

SG/FL

Wald St.Gallen &
Liechtenstein
P: Andreas Widmer
G: Heinz Engler

TI

BoscoTicino
P: Danilo Piccioli
G: Danilo Piccioli

ZH

WaldZürich
P: Andreas Sudler
G: Felix Keller

FR

ForêtFribourg / WaldFreiburg
P: Philippe Alibert
G: Sophie Cruchet-Micheloud

LU

WaldLuzern
P: Ruedi Gerber
G: Werner Hüsler

SH

WaldSchaffhausen
P: Martin Schlatter
G: Markus Fotsch

UR

WaldUri
P: Bruno Wipfli
G: Susanne Arnold

P = PräsidentIn
G = GeschäftsführerIn /
SekretärIn

GE

ForêtGenève
P: Fabien Wegmüller
G: Philippe Poget

NE

ForêtNeuchâtel
P: Jean Wenger
G: Stéphane Brawand

SO

Bürgergemeinden und
Waldeigentümer Verband
Kanton Solothurn (BWSo)
P: Peter Brotschi
G: Patrick von Däniken

VD

La Forestière
P: Gilbert Gubler
G: Didier Wuarchoz

Mitarbeitende

Stand 1. Juni 2025

Direktion



Christoph Niederberger*
Direktor

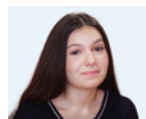
Dienste



Fatis Cantürk-Ulas*
Leitung



Priska Gasche



Vlera Mlinaku
Lernende
Kauffrau



Caroline Saur
Leitung



Evelyn Brunner



Michael Janz
Leitung



Gertrud Messerli

RECHNUNGSWESEN

WALDSHOP

KURSADMINISTRATION



Nadja Gnägi
Leitung



Cornelia Bossard



Angela Li Vecchi



Jeanne Röthlisberger

Ausbildung



Christoph Lüthy*
Leitung



Alina Müller



Jean-Charles Noirjean



Roger Sacher
Leitung
Ressourcen



Jean-Luc Schenk



Sébastien Wenker



Susanne Weber

Wirtschaft & Wissen



Paolo Camin*
Leitung



Dominik Brantschen



Roland Burri



Ludovic Crausaz



Julien Pittet



Christina Zumsteg

Kommunikation & Politik



Benno Schmid*
Leitung



Bettina Gafner



Lukas Kummer



Joanna Wierig



Alain Douard

«WALD UND HOLZ» / «LA FORÊT»



Ralph Möll
Leitung Redaktion



Michael Clottu
Ab 1. Juli 2025



Sarah Sidler

*Mitglied Geschäftsleitung



WaldSchweiz – Verband der Waldeigentümer

Seit über 100 Jahren setzen wir uns gemeinsam mit unseren 23 kantonalen Mitgliederverbänden für den Wald und seine Eigentümerinnen und Eigentümer ein. Beeindruckende rund 30% der Schweizer Landesfläche sind Wald, der 245'000 Privatpersonen sowie 5000 Eigentümern der öffentlichen Hand gehört. Dass diese den Wald bewirtschaften, ist wichtig für die ganze Gesellschaft, denn der Wald erbringt zahlreiche Leistungen auch abseits seines wertvollsten Rohstoffs Holz. Der Wald ist CO₂-Speicher, Erholungsraum, er schützt Infrastrukturen oder bietet Platz für Waldkindergärten und vieles mehr.

- Sitz des Verbands
- Kantonale Mitgliederverbände

Wir stehen für die Inwertsetzung und Abgeltung dieser Leistungen ein, sei es mit der Unterstützung von politischen Geschäften, gezielter Wissensvermittlung oder durch eine gute Vernetzung mit den Akteuren der Holz- und Waldbranche. Mit rund 800 Kursen jährlich sind wir schweizweit der wichtigste Anbieter für branchenrelevante Ausbildungen und bieten mit dem WaldShop ein qualitativ hochwertiges Sortiment an Werkzeugen, Ausrüstung, Zubehör und Kleidung für Forstprofis. Dank den betriebswirtschaftlichen Daten von den 160 Forstbetrieben des Testbetriebsnetzes haben wir stets einen verlässlichen Überblick über die wirtschaftliche Situation der gesamten Forstbranche – wichtig nicht nur für Waldeigentümerinnen und -eigentümer.